

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auſtatt von Mitleid erfüllt zu ſein, und dem blutenden Chriſtus die Nägel aus Händen und Füßen zu entfernen, erkletterten mehrere Zigeuner das Kreuz und riſſen dem Gekreuzigten die wenigen Kleider, die ihm die Juden noch gelaffen hatten, vom Leibe. Als ſie ſich mit ihrer Beute entfernten, rief der ſterbende Heiland den triumphirenden Zigeunern zu: „Iſt dieſe Handlung menſchlich? Iſt dieſe That unter dem Himmel möglich? Sei verflucht, du Zigeunervolk; für ewige Zeiten verflucht! Heimatlos ſollſt du umherziehen und nirgend Ruhe finden!“

Die Fabel von der egyptiſchen Herkunft des Romvolkes fand in Europa ziemlichen Glauben; Zeuge deſſen die obenangeführten Benennungen, die daſſelbe als „Egypter“ bezeichnen. Bonaventura Vulcanus, der im Jahre 1597 über die Sprache der Zigeuner ſchrieb, identificirt dieſelben mit dem Volke der Kopten; er legt ihnen auch den Namen der „Nubier“ bei, weil eben „Klein Egypten“ anders auch Nubien heiße. Des Fernern weiß derſelbe Schriftſteller von ihnen zu berichten, daß die Zigeuner in ihren egyptiſchen Wohnſitzen unter chriſtlichen Biſchöfen gelebt haben, jedoch vom türkiſchen Sultan vertrieben worden ſeien. Darauf wären ſie durch Paläſtina, Syrien und Kleinaſien über den Hellespont nach Thracien und von dort in die Donauländer gewandert.

Dieſer Erzählung und ihrer gelehrten Ausdeutung mangelt ebenfalls jede haltbare Grundlage, man müßte denn das andere Zigeunermärchen annehmen, daß die Rome vom Papſte zur ſiebenjährigen Wanderſchaft verurtheilt worden ſeien, weil ihre Vorfahren den wahren Glauben an den einigen Gott und deſſen Sohn Jeſus Chriſtus verlaſſen und falſchen Göttern ſich zugewendet hätten. Während dieſer Wanderzeit ſollten ſie nur von den Almoſen der Chriſtenheit ihr Leben friſten.